



SECRETARIA GENERAL

SITZUNG DER "STÄNDIGEN KOMMISSION" AM 25. JANUAR 1983 IN ALCALA
DE HENARES (MADRID).

- - - - -

Es nehmen teil: Herr Gamazo, als Vorsitzender;
die Herren Wang, Gonthier und Fink, als stellvertre-
tende Vorsitzende der Mitgliederversammlung;
die Herren Albert und Capdepón, vom Generalsekreta-
riat.

Tagesordnung und letztes Protokoll.

Der Generalsekretär führt aus, dass keine Tagesordnung aufgestellt worden ist, da auf der am 4. Dezember 1982 in Madrid abgehaltenen Sitzung gesagt wurde, dass die heutige Sitzung zum Gegenstand hätte, Gedanken über die Form auszutauschen, in der die Sitzungen der Kommittees und der Mitgliederversammlung durchzuführen seien, zumal alle Punkte im einzelnen auf der Dezember-Sitzung behandelt wurden.

In bezug auf das Protokoll dieser Sitzung vom 4. Dezember 1982 unter richtete der Sekretär, dass auf Anweisung des vorhergehenden Vorsit- zenden des Verwaltungskomitees von den Sitzungen der "Ständigen Kommission" keine Protokolle zu erstellen sind, da die Beschlüsse dieser Kommission in den Tagesordnungen der Kommittees und der Mit- gliederversammlung erscheinen und alle Angelegenheiten zwei oder dreimal in den Dokumenten dargelegt werden, wo sie einen Wiederho- lungscharakter haben, und in einigen Fällen würden sie zu einer Ver- wirrung führen im Moment der Abfassung solcher Beschlüsse, zumal die einzigen Beschlüsse, die endgültigen Charakter besitzen, die sind, die die betreffenden leitenden Organe fassen. Jedoch, führte der Sekretär weiter aus, wenn es notwendig ist, ist gegen die Abfas- sung dieser Protokolle der "Ständigen Kommission" absolut nichts einzuwenden. Es wurde beschlossen, dass eine Zusammenfassung der auf dieser Kommission zu behandelnden Angelegenheiten aufgestellt werden soll.

Protokoll der Sitzung der Mitgliederversammlung in Vaduz.

Es wurde beschlossen, der Mitgliederversammlung vorzuschlagen, die- ses Protokoll in dem Punkte der Bewertung der Zeit im Moment der Be- urteilung der Übungsarbeiten in dem Sinn zu berichtigen, dass bei diesen Bewertungen die von den Wettbewerbern benötigte Zeit bei der Vergabe von Punkten für die Übungsarbeiten nicht berücksichtigt werden wird.

Vorschläge, die Herr Fink vorgetragen hat.

Für die Vorbereitung der Organisierung des Internationalen Wettbe- werbs in Linz schlägt Herr Fink vor, dass die Mitgliederversammlung auf ihrer Sitzung Beschlüsse über die nachstehenden Punkte treffen soll:

1. Es ist erforderlich, die Anzahl der Wettbewerber pro Beruf, die in Linz tätig sein werden, auf der Sitzung der Mitgliederversammlung am 28. ds. Mts. zu erfahren, wie auch die Anzahl Wettbewerber, die

Brasilien bringen wird, falls dieses Land als neues Mitglied der Organisation aufgenommen wird.

2. Während des Monats Februar ist es notwendig, die Anzahl Personen zu erfahren, die ausser Wettbewerbern und Gruppenleitern in Linz anwesend sein werden, d.h.: Offizielle und Technische Vertreter; offizielle Beobachter; Gäste usw. mit Angabe der gewünschten Doppel- und Einzelzimmer. Ebenso muss die Anzahl Technischer Experten aufgegeben werden, wie auch die Damen, die alle Teilnehmer begleiten.

3. Dass jedes Land bis zum 15. März auf das Kontokorrentkonto, dessen Daten im Programm des Wettbewerbs stehen, das in diesem Moment den Zusammengetretenen übergeben wird, 50 % des Betrages der Unterkunftskosten überweisen soll. Der Rest muss bis zum 15. Juli überwiesen werden.

4. Am 1. Mai ist an das Österreichische Komitee die endgültige Namensliste der Wettbewerber, Gruppenleiter, offiziellen und technischen Vertreter, Beobachter, Experten, Gäste und Damen zu senden.

5. Am 1. Juni sind die für die Reise nach Linz zu benutzenden Verkehrsmittel, die Daten der Flüge bei Flugzeugbenutzung und die Ankunftszeiten auf dem Flugplatz mitzuteilen.

6. Ein Mitglied der Organisation hat das Problem der täglichen maximalen Arbeitsstunden der Wettbewerber im Hinblick auf die Verordnungen der verschiedenen Gesetzgebungen über maximale Arbeitszeit aufgerollt. Es wird ausgeführt, dass im Falle des Wettbewerbs diese Arbeitszeit nicht wie die Arbeit in einem Betrieb, noch mit Gewinnabsicht betrachtet werden kann, da es sich um einen Wettbewerb handelt und die vorgesehene Arbeitszeit in keinem Falle 9 Stunden realer Arbeit pro Tag überschreitet. Jedoch muss dieses Problem dem Technischen Komitee mitgeteilt werden, um entsprechende Beschlüsse zu fassen.

7. In bezug auf die Berufe, in denen die Arbeiten als "Demonstration" ausgeführt werden, führt Herr Fink aus, dass es aufgrund des Fehlens von Raum und Mitteln nicht möglich ist, dem Demonstrationswunsche Englands nachzukommen; darüber wurde Herr Clayton bereits informiert. Daher wird der Wettbewerb als Demonstration nur im Beruf Kellner durchgeführt, wobei alles zu Lasten der Vertretung Österreichs geht. Bei zukünftigen Anträgen zur Durchführung des Wettbewerbs als "Demonstration" müssen die Beschlüsse des Technischen Komitees bezüglich des Einreichens einer Beschreibung im voraus erfüllt werden, sowie auch die Entscheidungen, die das Technische Komitee hierüber fällt, und die Möglichkeiten, die das Gastgeberland hierfür hat.

8. Es ist vorgesehen, anscheinend, - denn so haben es viele technische Experten beantragt - dass in den Hotels die Vollpension und nicht die Halbpension in Betracht gezogen wird. Nach einem Studium der von Herrn Fink dargelegten Vorteile und Nachteile wird beschlossen, dass diese Angelegenheit endgültig von der Mitgliederversammlung entschieden werden soll, und dass die Preise der Halbpension, die nicht in den von Herrn Fink gelieferten Daten steht, noch aufgegeben werden.

9. In bezug auf die Mannschaft der Dolmetscher führt Herr Fink aus, dass die Kosten der Mannschaft, die das Generalsekretariat zu begleiten pflegt, viel höher liegen als wenn eine österreichische Mannschaft tätig wird, vor allem, aufgrund der Kosten für Reise und

Unterkunft. Herr Fink legt dar, dass die Leistung und Kompetenz der Mannschaft, die sein Land liefern kann, sehr gut sind; aber er betrachtet es als erforderlich, dass das Sekretariat durch die Dolmetscherdienste des Herrn Villain unterstützt wird. Es wird im Prinzip beschlossen, den Vorschlag des Herrn Fink anzunehmen; jedoch soll die Mitgliederversammlung in endgültiger Weise entscheiden.

10. Die Zusammengetretenen befassen sich mit der Situation Luxemburgs, Italiens und Irans als Mitglieder unserer Organisation. Auf Vorschlag des Herrn Wang und unbeschadet dessen, was die Mitgliederversammlung in letzter Instanz entscheidet, müssen besagte Länder als von unserer Organisation abgetrennt betrachtet werden, jedoch ohne den Kontakt mit ihren Vertretern aufzugeben, falls eines Tages eine Wiederaufnahme möglich wäre. Eine besondere Behandlung sollte Luxemburg zuteil werden, da dieses Land bei vielen Gelegenheiten und zu Lasten seiner eigenen wirtschaftlichen Mittel Sitzungen des Technischen Komitees und von von der Mitgliederversammlung ernannten Sonderkommissionen durchgeführt hat. Wie gesagt, soll der Mitgliederversammlung eine Entschliessung über diese drei Fälle in Vorschlag gebracht werden.

11. Zum Schluss führt Herr Fink aus, dass die Beträge, die für die Unterkunftskosten an sein Land zu überweisen sind, auf das Konto überwiesen werden sollen, das im ausgehändigten Programm steht, mit Angabe des Unter-Kontos, das auch dort steht, und das jedem Mitgliedsland zugeschrieben worden ist.

Vorschläge, die Herr Gonthier aufgestellt hat.

Herr Gonthier legt den Zusammengetretenen vor und zeigt die reale, vom Koordinierungskomitee geleistete Arbeit bezüglich der Berufsbeschreibungen, und unterrichtet über die Situation, in der sich der gesamte Prozess zur Beendigung der ihm übertragenen Aufgabe befindet. Als beendet kann betrachtet werden: 90% der Texte auf englisch; 86% auf deutsch; 39% auf französisch und 12% auf spanisch. Diese Arbeit befindet sich in drei sehr voluminösen Bänden, mit insgesamt ca. 1000 schreibmaschine beschriebenen oder gezeichneten Seiten. Es ist vorgesehen, dass im Falle erforderlicher und zukünftiger Abänderungen diese auf austauschbaren Blättern vorgenommen werden, ohne die Einteilung und das Einbinden jedes der Bände zu verändern. Die Zusammengetretenen beglückwünschen Herrn Gonthier aufgrund dieser, für unsere Organisation so wichtigen Arbeit.

In dieser Hinsicht teilt der Vorsitzende mit, dass es notwendig sein wird, der Mitgliederversammlung vorzuschlagen, dass diese Arbeit offiziell zur Registrierung der "Urheberrechte" auf den Namen unserer Organisation eingetragen wird, damit sie nicht und in keiner Weise ohne die vorausgehende Genehmigung der Mitgliederversammlung reproduziert werden kann. Es wird beschlossen, den Vorschlag des Vorsitzenden anzunehmen.

Herr Gonthier führt aus, dass es zweckmässig sein dürfte, den verschiedenen Vertretungen mitzuteilen, dass die Exemplare, die jedem Land übergeben werden, für die Benutzung durch die Nationalen Komitees dienen und nicht für Einzelverwendung. Die Mitgliederversammlung soll bestimmen, was zweckmässig ist, wenn Exemplare den Antragstellern zu liefern sind, und die wirtschaftlichen Bedingungen diesbezüglich festzulegen, da diese Arbeit mit Geldern der Organisation und mit der persönlichen Intervention der Experten und Fach-

leute derselben bezahlt worden ist, und deshalb darf die Urheberschaft dieser Veröffentlichung nicht verfälscht werden.

Herr Gonthier schlägt auch vor, dass Herrn Biedermann, technischem Vertreter Liechtensteins, der unserer Organisation nicht mehr angehört, das Diplom eines Ehrenmitglieds verliehen werden sollte. Der Sekretär führt ebenfalls aus, dass sich in gleicher Lage Herr Hill, Vertreter Englands, und Herr Liu, Vertreter Taiwans, befinden. Es wird beschlossen, der Mitgliederversammlung die Ernennung der drei Herren zu Ehrenmitgliedern vorzuschlagen.

In diesem Sinne wird die Notwendigkeit aufgezeigt, eine zur Zeit nicht vorhandene Richtlinie zu erstellen, um Auszeichnungen an Personen zu verleihen, die ^{sich} in der Mitarbeit und Beiträgen zu unserer Organisation hervorgetan haben. Es wird auch beschlossen, diese Notwendigkeit der Mitgliederversammlung vorzuschlagen.

Zum Schluss beantragt Herr Gonthier, über die Situation zu sprechen, in der sich das Generalsekretariat seit der letzten Sitzung der "Ständigen Kommission" vom 4. Dezember in Madrid befindet.

Der Generalsekretär informiert, dass dank den Bemühungen des Herrn Vorsitzenden das Sekretariat bisher nicht das Lokal aufgeben musste, was es innehat, wie auf der Dezember-Sitzung angekündigt wurde und eine Verlängerung bis zum Moment dieser Sitzungen erreicht wurde. Er führt weiter aus, dass er sich in dieser Zeit an den neuen Ministerialdirektor für Jugend, vom Spanischen Kultusministerium, gewandt hat und ihm die Situation des Sekretariats mitteilte, damit er sich in positivem oder negativem Sinne über die Schirmherrschaft äussere, die unserer Organisation gegeben werden könne. Er besitzt Nachrichten, wonach er in diesen Tagen das Ergebnis erfahren wird. Der Sekretär zeigt ebenfalls auf, dass er im Falle des Nicht-Erzielens einer positiven Antwort seitens dieses Organismus Schritte unternommen wird, um das Sekretariat in anderen öffentlichen, nicht-gubernamentalen Organismen oder Körperschaften unterzubringen, worüber er die Mitgliederversammlung auf ihrer Sitzung am 28. ds. Mts. unterrichten wird.

Herr Wang zeigt sich der Ansicht, dass das Sekretariat, wenn möglich, in Spanien bleiben soll und mit eigenen Geldern der Organisation unterhalten wird, und falls dieses nicht möglich, die Mitgliederversammlung bestimmen soll, in welchem Land es unterzukommen hat.

Es wird beschlossen, dass vorstehend Dargelegtes zur Kenntnis des Verwaltungskomitees, zuerst, und dann der Mitgliederversammlung gelangen soll, um entsprechend zu entscheiden.

Madrid, 15. Februar 1983

Der Generalsekretär

gez. FRANCISCO ALBERT